



Samstag, 03. Februar 2024, 15:57 Uhr
~11 Minuten Lesezeit

Die Kontinuität des Falschen

Das Urteil des Internationalen Gerichtshofs (IGH) war ein juristischer Sieg für Südafrika und die Palästinenser, er wird jedoch das Gemetzel nicht beenden.

von Chris Hedges
Foto: SARATSTOCK/Shutterstock.com

„Es mag ja Völkermord sein, aber er wird nicht gestoppt werden.“ So könnte man das Urteil des IGH

zusammenfassen, der auf Initiative Südafrikas über die gewalttätige Politik Israels im Gazastreifen zu entscheiden hatte. Das Urteil ist in vieler Hinsicht ermutigend. Es erkennt das Leiden der Zivilbevölkerung an, durchkreuzt lange Zeit gepflegte Narrative der israelischen Regierung und lässt die Verwendung des Begriffs „Völkermord“ als legitim erscheinen. Trotzdem irritiert das Verhalten der Richter. Denn wenn etwas falsch ist – sogar in dramatischem Ausmaß inhuman –, dann müsste es doch notwendigerweise sofort beendet werden. Der Internationale Gerichtshof forderte Israel jedoch nicht zur sofortigen Einstellung der Kampfhandlungen auf, als wolle er sagen: „Es ist zwar schlimm, was ihr tut, aber bombt ruhig weiter.“

Der IGH weigerte sich, die wichtigste Forderung der südafrikanischen Juristen (https://www.icj-cij.org/sites/default/files/case-related/192/192-20231228-app-01-00-en.pdf?utm_source=substack&utm_medium=email)

umzusetzen: „Der Staat Israel hat unverzüglich seine Militäroperationen in und gegen Gaza einzustellen.“ Gleichzeitig versetzte er jedoch dem Gründungsmythos Israels einen vernichtenden Schlag (https://www.icj-cij.org/sites/default/files/case-related/192/192-20240126-ord-01-00-en.pdf?utm_source=substack&utm_medium=email).

Israel, das sich selbst gerne als ewig verfolgt darstellt, wurde glaubhaft beschuldigt, in Gaza einen Völkermord an den Palästinensern zu begehen. Die Palästinenser sind die Opfer, nicht die Täter, des „**Verbrechens aller Verbrechen**

https://legal.un.org/avl/ ///pdf/ls/Schabas_outline.pdf?utm_source=substack&utm_medium=email“ Ein Volk, das einst vor einem Völkermord geschützt werden musste, begeht einen solchen nun möglicherweise selbst. Das Urteil des Gerichts stellt die Existenzberechtigung des „jüdischen Staates“ infrage und hinterfragt die Straffreiheit, die Israel seit seiner Gründung vor 75 Jahren genießt.

Der IGH wies Israel an, sechs vorläufige Maßnahmen zur Vermeidung eines Völkermordes zu ergreifen – Maßnahmen, die schwierig, wenn nicht gar unmöglich durchzusetzen sind, wenn Israel damit fortfährt, den Gazastreifen zu bombardieren und lebenswichtige Infrastrukturen zu zerstören.

Das Gericht forderte Israel auf, „die direkte und öffentliche Anstachelung zum Völkermord zu verhindern und zu bestrafen“. Es verlangte von Israel, „sofortige und wirkungsvolle Maßnahmen zu ergreifen, um den Zugang zu den so dringend benötigten grundlegenden Dienstleistungen und humanitäre Hilfe zu ermöglichen“. Es wies Israel an, palästinensische Zivilisten zu beschützen. Es forderte Israel auf, die etwa 50.000 Frauen, die in Gaza **gebären** (https://www.who.int/news/item/03-11-2023-women-and-newborns-bearing-the-brunt-of-the-conflict-in-gaza-un-agencies-warn?utm_source=substack&utm_medium=email), zu schützen. Es wies Israel an, „wirksame Maßnahmen zu ergreifen, um die Zerstörung von Beweisen zu verhindern sowie die Erhaltung von Beweismaterial sicherzustellen, die in Zusammenhang mit Anschuldigungen wegen Handlungen im Gültigkeitsbereich von Artikel II und III der Konvention zur Verhinderung und Bestrafung des Völkermordes an Mitgliedern der palästinensischen Gruppe in Gaza stehen“.

Der IGH verfügte, dass Israel „alle in seiner Macht stehenden Maßnahmen“ ergreifen müsse, um Verbrechen zu verhindern, die

den Tatbestand des Völkermordes erfüllen, darunter „Tötung, Verursachung schwerer körperlicher oder seelischer Leiden, das Aufzwingen von Lebensbedingungen, die darauf abzielen, die Physis völlig oder teilweise zu zerstören, und Maßnahmen zur Verhinderung von Geburten innerhalb der Gruppe“.

Israel wurde angewiesen, in einem Monat darüber Bericht zu erstatten, was es unternommen hat, um die vorläufigen Maßnahmen umzusetzen.

Während der Urteilsverlesung in Den Haag wurde Gaza (weiterhin) mit Bomben, Raketen und Artilleriegeschossen angegriffen – mindestens 183 Palästinenser wurden in den letzten 24 Stunden

getötet

(https://web.archive.org/web/20240126163601/https://www.aljazeera.com/news/liveblog/2024/1/26/israels-war-on-gaza-live-icj-to-rule-on-south-africas-genocide-case?update=2650337&utm_source=substack&utm_medium=email). Seit

dem 7. Oktober 2023 wurden mehr als 26.000 Palästinenser **getötet**

(https://web.archive.org/save/https://www.aljazeera.com/news/longform/2023/10/9/israel-hamas-war-in-maps-and-charts-live-tracker?utm_source=substack&utm_medium=email). Dem

palästinensischen Gesundheitsministerium **zufolge**

(https://www.voanews.com/a/gaza-death-toll-climbs-above-26-000-health-ministry-reports/7458258.html?utm_source=substack&utm_medium=email) wurden beinahe

65.000 verwundet. Tausende mehr werden vermisst. Das Gemetzel geht weiter. Dies ist die kalte Realität.

Einfach ausgedrückt: Der IGH sagt, dass Israel die Opfer ernähren und medizinisch versorgen, öffentliche Erklärungen, in denen für Völkermord plädiert wird, unterlassen, Beweise für Völkermord sichern und das Töten von Zivilisten einstellen muss. Und dann in einem Monat wiederkommen und berichten.

Es ist schwer vorstellbar, wie diese Maßnahmen umgesetzt werden können, während das Gemetzel in Gaza weitergeht.

„Ohne Waffenstillstand funktioniert die Order nicht“, erklärte (https://consent.yahoo.com/v2/collectConsent?sessionId=3_cc-session_2628069e-17ca-4a1a-97a4-e8baed0b0c7c) Naledi Pandor, Südafrikas Außenministerin, unverblümt nach der Urteilsverkündung.

Die Palästinenser verlieren gegen die Zeit. Tausende von ihnen werden innerhalb eines Monats sterben. Laut UN sind (https://www.care.org/news-and-stories/news/the-long-shadow-of-starvation-in-gaza/?utm_source=substack&utm_medium=email) 80 Prozent aller Menschen, die weltweit von einer Hungersnot oder einer Hungerkatastrophe betroffen sind, Palästinenser in Gaza. Man geht davon aus (https://www.ipcinfo.org/ipcinfo-website/alerts-archive/issue-94/en/?utm_source=substack&utm_medium=email), dass die gesamte Bevölkerung Gazas bis Anfang Februar einen Nahrungsmittelmangel erlebt und eine halbe Million Hunger leidet – so die Integrierte Klassifizierung der Ernährungssicherheitsphasen, die sich auf Daten von UN-Organisationen (https://www.un.org/unispal/document/gaza-grapples-with-catastrophic-hunger-as-new-report-predicts-famine-if-conflict-continues-dec21-2023/?utm_source=substack&utm_medium=email) und Nichtregierungsorganisationen beruft. Die Hungersnot ist Israels Werk (https://imeu.org/article/putting-palestinians-on-a-diet-israels-siege-blockade-of-gaza?utm_source=substack&utm_medium=email).

Bestenfalls hat das Gericht – auch wenn es jahrelang nicht darüber urteilen wird, ob Israel in Gaza einen Völkermord verübt – rechtlich erlaubt, den Begriff „Völkermord“ zur Beschreibung dessen, was

Israel in Gaza macht, zu verwenden. Dies ist sehr wichtig; angesichts der humanitären Katastrophe in Gaza jedoch nicht genug.

Israel hat fast 30.000 Bomben und Granaten **auf Gaza abgeworfen** (https://dohanews.co/israel-has-dropped-almost-30000-bombs-8-times-more-than-the-u-s-did-on-iraq-in-6-years-of-war/?utm_source=substack&utm_medium=email) – das sind acht Mal mehr Bomben, als die USA während des sechsjährigen Krieges gegen den Irak eingesetzt hatten. Es hat Hunderte von Zweitausend-Pfund-Bomben **verwendet** (https://edition.cnn.com/gaza-israel-big-bombs/index.html?utm_source=substack&utm_medium=email), um dicht besiedelte Gebiete, darunter Flüchtlingslager, auszulöschen. Diese „Bunkerbrecher“-Bomben haben einen Tötungsradius von etwas über 300 Metern. Die Luftangriffe Israels sind mit nichts anderem seit Vietnam zu vergleichen. Gaza, nur etwa 32 Kilometer lang und 8 Kilometer breit, wird schnell unbewohnbar – mit Absicht.

Israel wird zweifellos seine Angriffe fortführen, unter Berufung darauf, nicht gegen die Anordnungen des Gerichts zu verstößen.

Zudem wird die Biden-Regierung ohne Zweifel im Sicherheitsrat ein Veto gegen die Resolution einlegen, in der Israel aufgefordert wird, vorläufige Maßnahmen umzusetzen. Sollte der Sicherheitsrat die Maßnahmen nicht unterstützen, kann die Generalversammlung erneut über die Forderung nach einem Waffenstillstand abstimmen, verfügt jedoch nicht über die Macht, diesen auch durchzusetzen.

Die Klage Defense for Children International – Palestine versus Biden gegen Präsident Joe Biden, Außenminister Antony Blinken und Verteidigungsminister **Lloyd Austin** (<https://ccrjustice.org/home/what-we-do/our-cases/defense-children-international-palestine-v-biden?>)

[utm_source=substack&utm_medium=email](https://www.thecanary.co/global/world-analysis/2019/04/26/leaked-intelligence-report-reveals-just-how-much-the-destruction-of-yemen-depends-on-western-support/?utm_source=substack&utm_medium=email)) wurde im November letzten Jahres vom Center for Constitutional Rights eingereicht. Sie thematisiert das Versagen der US-Regierung, eine Mittäterschaft an Israels offenkundig werdendem Völkermord am palästinensischen Volk zu verhindern. Auch soll die Biden-Regierung angewiesen werden, ihre diplomatische und militärische Unterstützung einzustellen und ihre rechtlichen Verpflichtungen gemäß Völker- und Bundesrecht wahrzunehmen.

Der einzige aktive Widerstand, dessen Ziel es ist, dem Völkermord in Gaza Einhalt zu gebieten, ist die Blockade des Roten Meers durch den Jemen. Der Jemen, der acht Jahre lang von Saudi-Arabien, den Vereinigten Emiraten, Frankreich, Großbritannien und die USA **belagert** (https://www.thecanary.co/global/world-analysis/2019/04/26/leaked-intelligence-report-reveals-just-how-much-the-destruction-of-yemen-depends-on-western-support/?utm_source=substack&utm_medium=email) wurde,

verzeichnete

(https://web.archive.org/web/20231226183515/https://www.aljazeera.com/news/2021/11/23/un-yemen-recovery-possible-in-one-generation-if-war-stops-now?utm_source=substack&utm_medium=email) über **400.000**

Todesfälle

(https://www.thecanary.co/global/2020/06/19/yemeni-journalist-blasts-un-for-whitewashing-saudi-killing-of-children/?utm_source=substack&utm_medium=email) durch Hunger, fehlende medizinische Versorgung, Infektionskrankheiten, das mutwillige **Bombardieren**

(https://www.thecanary.co/global/2020/06/19/yemeni-journalist-blasts-un-for-whitewashing-saudi-killing-of-children/?utm_source=substack&utm_medium=email) von Schulen, Krankenhäusern, Infrastruktur, Wohngegenden, Märkten, Beerdigungen und Hochzeiten. Die Jemeniten wissen zu gut, was die Palästinenser gerade durchmachen – haben doch zumindest 2017 **verschiedene** (<https://www.unicef.org/press-releases/who-wfp->

[and-unicef-yemen-families-cannot-withstand-another-day-war-let-alone?utm_source=substack&utm_medium=email](https://www.unicef.org/press-releases/remarks-situation-yemen-unicef-executive-director-henrietta-fore-8840th-meeting-un?utm_source=substack&utm_medium=email)) UN-Organisationen (https://reliefweb.int/report/yemen/yemen-2019-humanitarian-needs-overview-enar?utm_source=substack&utm_medium=email) die Zustände im Jemen als „die größte humanitäre Krise der Welt“ **beschrieben** (https://www.unicef.org/press-releases/remarks-situation-yemen-unicef-executive-director-henrietta-fore-8840th-meeting-un?utm_source=substack&utm_medium=email).

Jemens Widerstand wird dieses Land von fast allen anderen Nationen unterscheiden, wenn die Geschichte dieses Völkermords geschrieben worden ist. Der Rest der Welt, einschließlich der arabischen, flüchtet sich in zahnlose rhetorische Verurteilungen oder unterstützt aktiv Israels Vernichtung von Gaza und seiner 2,3 Millionen Bewohner.

Die israelische Zeitung Yedioth Ahronoth **berichtet** (https://www.aa.com.tr/en/middle-east/israel-receives-230-planes-20-ships-loaded-with-us-arms-amid-gaza-war/3092301?utm_source=substack&utm_medium=email) unter **Berufung** (https://www.declassifieduk.org/uk-refuses-to-confirm-use-of-cyprus-base-in-sending-us-arms-to-israel/?utm_source=substack&utm_medium=email) auf die britische Enthüllungswebsite Declassified UK, dass die USA seit den Angriffen am 7. Oktober, bei denen etwa 1.200 Israelis getötet wurden, vom britischen RAF-Stützpunkt Akrotiri in Zypern aus 230 Frachtflugzeuge und 20 Schiffe mit Artilleriegranaten, gepanzerten Fahrzeugen und Kampfausrüstung nach Israel geschickt haben, dem die Munition ausgeht.

In Haaretz, einer weiteren israelischen Zeitung, ist zu **lesen** (https://www.declassifieduk.org/u-s-military-is-secretly-supplying-weapons-to-israel-using-uk-base-on-cyprus/?utm_source=substack&utm_medium=email), dass mehr als 40 US-

amerikanische und 20 britische Transportflugzeuge sowie 7 Schwerlasthubschrauber zum RAF-Stützpunkt Akrotiri geflogen sind, der nur vierzig Flugminuten von Tel Aviv entfernt liegt. Berichten [zufolge](https://www.reuters.com/world/german-government-considers-delivery-tank-ammunition-israel-spiegel-2024-01-16/?utm_source=substack&utm_medium=email) (https://www.reuters.com/world/german-government-considers-delivery-tank-ammunition-israel-spiegel-2024-01-16/?utm_source=substack&utm_medium=email) plant Deutschland, Israel 10.000 Schuss 120-mm-Präzisionmunition zu liefern. Sollte das Gericht Israel endgültig verurteilen, würden diese Länder vom weltweit wichtigsten internationalen Gericht als Mitschuldige an einem Völkermord anerkannt.

Die israelische Führung wies das jetzige Urteil zurück.

Premierminister Benjamin Netanyahu [versuchte](https://twitter.com/netanyahu/status/1750879210866929886?utm_source=substack&utm_medium=email) (https://twitter.com/netanyahu/status/1750879210866929886?utm_source=substack&utm_medium=email), die Entscheidung, keinen Waffenstillstand zu fordern, in einen Sieg für Israel umzumünzen:

„Wie jedes Land hat auch Israel das inhärente Recht, sich selbst zu verteidigen. Der bösartige Versuch, Israel dieses grundlegende Recht zu verweigern, ist eine himmelschreiende Diskriminierung des jüdischen Staates, die zu Recht abgelehnt wurde. Der gegen Israel erhobene Vorwurf des Völkermords ist nicht nur falsch, er ist ungeheuerlich, und anständige Menschen überall sollten ihn zurückweisen.“

„Die Entscheidung des antisemitischen Gerichts in Den Haag beweist, was bereits bekannt war: Dieses Gericht bemüht sich nicht um Gerechtigkeit, sondern um die Verfolgung jüdischer Menschen“, [sagte](https://www.timesofisrael.com/liveblog_entry/ben-gvir-slams-icj-as-antisemitic-says-israel-should-ignore-ruling-on-provisional-measures/?utm_source=substack&utm_medium=email) (https://www.timesofisrael.com/liveblog_entry/ben-gvir-slams-icj-as-antisemitic-says-israel-should-ignore-ruling-on-provisional-measures/?utm_source=substack&utm_medium=email) Itamar Ben-Gvir, Minister für nationale Sicherheit. „Sie schwiegen während des

Holocaust und heute setzen sie die Heuchelei fort und gehen sogar noch einen Schritt weiter.“

Der IGH wurde 1945 nach dem Holocaust der Nationalsozialisten

gegründet (https://icj-cij.org/history/?utm_source=substack&utm_medium=email)

Der erste dort verhandelte Fall wurde dem Gericht 1947 eingereicht

(https://www.icj-cij.org/cases?utm_source=substack&utm_medium=email)

(Es gab jedoch einen Vorläufer, den Ständigen Internationalen Gerichtshof von 1922 bis 1946; Anmerkung der Übersetzerin).

Ben Gvir fuhr fort:

„Entscheidungen, die den Fortbestand des Staates Israels gefährden, müssen nicht befolgt werden. Wir müssen den Feind weiter bezwingen – bis zum vollständigen Sieg.“

Das Gericht, das Israels Argumente zur Abweisung der Klage zurückwies, erkannte an, „dass die von Israel nach dem Angriff vom 7. Oktober durchgeführte Militäroperation unter anderem zu Zehntausenden von Toten und Verletzten, zur Zerstörung von Häusern, Schulen, medizinischen Einrichtungen und anderer lebenswichtiger Infrastruktur geführt hat sowie zu massenhaften Vertreibungen“.

Das Urteil enthielt auch eine Erklärung von Martin Griffiths, UN-Untergeneralsekretär für humanitäre Angelegenheiten und UN-Nothilfekoordinator, der Gaza am 5. Januar „einen Ort des Todes und der Verzweiflung“ nannte. Im Gerichtsdokument heißt es weiter:

... Familien schlafen bei sinkenden Temperaturen im Freien. Bereiche, in die Zivilisten zu ihrer Sicherheit umsiedeln sollten, wurden und

werden bombardiert. Medizinische Einrichtungen werden unablässig angegriffen. Die wenigen noch teilweise funktionsfähigen Krankenhäuser sind mit Traumafällen überlastet, haben kaum noch Vorräte und werden von verzweifelten Menschen überschwemmt, die auf der Suche nach Sicherheit sind.

Eine Katastrophe des öffentlichen Gesundheitswesens bahnt sich an. Infektionskrankheiten breiten sich in überfüllten Unterkünften aus, da die Kanalisation überläuft. Täglich entbinden etwa 180 palästinensische Frauen inmitten dieses Chaos. Die Menschen sehen sich der größten Versorgungsunsicherheit mit Nahrungsmitteln gegenüber, die je verzeichnet wurde. Eine Hungersnot steht vor der Tür.

Vor allem für Kinder waren die letzten 12 Wochen traumatisch: Kein Essen. Kein Wasser. Keine Schule. Nichts als die Furcht erregenden Geräusche des Krieges – tagein, tagaus.

Gaza ist schlicht unbewohnbar geworden. Seine Bevölkerung erlebt täglich die Bedrohung der eigenen Existenz – und die Welt schaut zu.

Das Gericht erkannte an, dass „beispiellose 93 Prozent der Bevölkerung von Gaza mit alarmierendem Hunger, mangelhafter Nahrung und schwerer Unterernährung konfrontiert sind. Mindestens einer von vier Haushalten sieht sich „katastrophalen Bedingungen“ gegenüber – der extreme Mangel an Nahrungsmitteln sowie das Hungern führen dazu, dass nach und nach das gesamte Hab und Gut verkauft wird und andere extreme Maßnahmen ergriffen werden, um sich eine einfache Mahlzeit leisten zu können. Hungern, Verelendung und Tod sind allgegenwärtig.“

Im Urteil wird Philippe Lazzarini, der Generalkommissar des Hilfswerks der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge (UNRWA), zitiert:

„Überfüllte und unhygienische UNRWA-Unterkünfte wurden nun zum ‚Zuhause‘ für mehr als 1,4 Millionen Menschen“, ist im Urteil zu lesen. „Es mangelt an allem, von Nahrungsmitteln über Hygiene bis zur Privatsphäre. Menschen leben unter unmenschlichen Bedingungen, in denen sich Krankheiten verbreiten, auch unter Kindern. Sie (er)leben Unvorstellbares und die Uhr tickt schnell in Richtung Hungersnot.

Das Leid der Kinder ist besonders herzzerreißend. Eine ganze Generation von Kindern ist traumatisiert und wird Jahre brauchen, um zu heilen. Tausende wurden getötet, verstümmelt und zu Waisenkindern gemacht. Hunderttausende werden der Chance auf Bildung beraubt. Ihre Zukunft ist in Gefahr, mit weitreichenden und lang anhaltenden Folgen.

Der IGH verwies auch deutlich auf Äußerungen mehrerer hochrangiger israelischer Regierungsvertreter, die für den Völkermord plädiert hatten – darunter auch der Präsident und der Verteidigungsminister. Äußerungen von Regierungs- und anderen Beamten stellen bei der Klärung (https://www.un.org/en/genocideprevention/documents/publications-and-resources/GuidanceNote-When%20to%20refer%20to%20a%20situation%20as%20genocide.pdf?utm_source=substack&utm_medium=email), ob ein Völkermord vorliegt, ein wesentliches Element der Vorsatz-Komponente dar.

Der IGH zitierte Israels Verteidigungsminister Yoav Gallant, der zwei Tage nach dem Hamas-Angriff vom 7. Oktober erklärte, er habe eine „vollständige Belagerung“ von Gaza City angeordnet, bei der „kein Strom, keine Nahrungsmittel, kein Treibstoff“ erlaubt seien.

„Ich habe alle Mäßigung aufgegeben. Sie sehen, wogegen wir kämpfen. Wir kämpfen gegen menschliche Tiere. Dies ist Gazas ISIS“, sagte Gallant zu israelischen Soldaten, die sich am nächsten

Tag um Gaza sammelten.

„Das ist es, wogegen wir kämpfen. Gaza wird nie wieder so werden wie vorher. Es wird keine Hamas mehr geben. Wir werden alles vernichten. Wenn ein Tag nicht ausreicht, wird es eine Woche dauern, Wochen oder sogar Monate – wir werden überall hinkommen.“

Der IGH zitierte Israels Präsident Isaac Herzog, der sagte:

„Diese Rhetorik darüber, dass Zivilisten nicht Bescheid wissen, nicht involviert sind, ist nicht wahr. Sie ist absolut nicht wahr. Sie hätten sich widersetzen können. Sie hätten kämpfen können gegen das bösartige Regime, das Gaza in einem Putsch übernahm. Aber wir sind im Krieg. Wir sind im Krieg. Wir verteidigen unsere Häuser.“

Herzog fuhr fort:

„Wir schützen unsere Häuser. Das ist die Wahrheit. Und wenn eine Nation ihr Zuhause schützt, kämpft sie. Und wir werden kämpfen, bis wir ihr Rückgrat gebrochen haben.“

Das heutige (gemeint ist der 26. Januar 2024; Anmerkung der Übersetzerin) Urteil wurde von Richterin Joan Donoghue verlesen, der derzeitigen Präsidentin des IGH und US-Anwältin, die im US-Außenministerium und im Finanzministerium gearbeitet hatte, bevor sie im Jahr 2010 dem Weltgerichtshof **beitrat** (https://www.icj-cij.org/sites/default/files/donoghue_en.pdf?utm_source=substack&utm_medium=email).

„Aus Sicht des Gerichts reichen die oben genannten Tatsachen und Umstände aus, zu dem Schluss zu gelangen, dass zumindest einige der von Südafrika formulierten Forderungen zum Schutz der Rechte plausibel sind.“

„Dies gilt für das Recht der Palästinenser in Gaza, vor Völkermord und damit zusammenhängenden verbotenen Handlungen, die in Artikel III aufgeführt sind, geschützt zu werden, und für das Recht Südafrikas, die Einhaltung der Verpflichtungen Israels gemäß der Konvention einzufordern.“

Das Urteil verdeutlicht, dass das Gericht sich des Ausmaßes der israelischen Verbrechen vollkommen bewusst ist. Umso bestürzender ist die Entscheidung, dass es keine sofortige Einstellung der israelischen Militäraktivitäten in und gegen Gaza fordert.

Das Gericht versetzte jedoch dem Mythos, den Israel seit seiner Gründung nutzt, um sein koloniales Siedlungsprojekt gegen die einheimischen Bewohner des historischen Palästina zu durchzusetzen, einen vernichtenden Schlag. Es macht den Begriff „Völkermord“, auf Israel angewendet, glaubwürdig.

Redaktionelle Anmerkung: Dieser Text erschien zuerst unter dem Titel „**It May be Genocide, But it Won't Be Stopped**“ (https://chrishedges.substack.com/p/it-may-be-genocide-but-it-wont-be?utm_source=post-email-“). Er wurde von Gabriele Herb ehrenamtlich übersetzt und vom ehrenamtlichen Manova-Korrektoratteam lektoriert.



Chris Hedges ist Journalist, Pulitzer-Preisträger und

Autor der **New York Times**-Bestsellerliste. Er war früher Professor an der Princeton Universität, Aktivist und ordiniertes presbyterianischer Pastor. Unter seinen Büchern befinden sich Bestseller wie „Der Lohn des Aufstands: Der moralische Imperativ der Revolte“, „Das Reich der Illusion: Das Ende der Bildung und der Triumph des Spektakels“ und „Amerikanische Faschisten: Die christliche Rechte und der Krieg mit Amerika“. Sein Buch „Krieg ist eine Kraft, die uns Bedeutung verleiht“ wurde 40.000 Mal verkauft und war Finalist des Nationalen Preises des Buchkritiker-Verbandes für Sachliteratur. Er schreibt eine wöchentlich erscheinende Kolumne für das Internet-Magazin **Truthdig** und moderiert die Sendung „On Contact“ bei **RT America**.